

Jahresbericht 2011

CDU Stadtverband Ahrensburg



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Der Vorstand des <i>CDU</i> Stadtverbands im Bild	6
Mitgliederentwicklung	7
<i>CDU</i> -Veranstaltungsreigen des Jahres 2011	9
<i>CDU</i> -Jahresempfang am 13.01.2011	9
<i>CDU</i> -Stadtrundfahrt am 15.01.2011	12
<i>CDU</i> -Benefiz-Ball am 12.02.2011	14
Vierzehntes Ahrensburger Wirtschaftsforum am 30.03.2011	18
<i>CDU</i> -Polit-Runden am 10.02., 10.03. und am 08.09.2011	21
Bürgergespräche am 06.03. und am 02.07.2011	23
Berlinreise für politisch Interessierte vom 14.04.-15.04.2011	25
„Pott un Pann“ - Der Ministerpräsident in Ahrensburg am 10.05.2011	28
Jahreshauptversammlung am 26.05.2011	30
Zu Besuch im Kieler Landtag am 15.09.2011	33
Tobias Koch, MdL: „Mein Arbeitstag“	34
Besuch der Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg am 28.07.2011	35
Traditionelles Kinder- und Familienfest am 18.09.2011	35
Tag der Deutschen Einheit am 03.10.2011	37
Traditionelles Grünkohlessen mit dem Bericht aus Berlin am 03.11.2011	38
Abschied und Gedenken	40
Schlusswort	41
Impressum	42



Die Vorsitzende

Editorial

Die Karten werden neu gemischt

Ein altes Sprichwort sagt: Es kommt im Leben nicht darauf an, für ein Spiel gute Karten zu bekommen, sondern mit den Karten, die man bekommt, ein gutes Spiel zu machen.

Die weltweite Wirtschaftskrise hat global alle Karten neu gemischt – und die Welt schaut auf unser Land. Deutschland hat unter der Führung unserer Kanzlerin Angela Merkel die Krise am besten gemeistert. Besonders auf dem Arbeitsmarkt hat die Kurzarbeiterregelung geholfen, die Krise zu begrenzen, Arbeitsplätze zu sichern und Fachkräfte zu halten. Weiter hat die Bundesregierung die Finanzen und den Schuldenabbau, die Bildung, die Energieversorgung und das Gesundheitswesen fest im Blick. Besonders bemerkenswert war der

Auftritt der Kanzlerin auf dem Parteitag der *CDU* in Karlsruhe. Endlich einmal wurden die Erfolge der Regierung in Berlin dargestellt. Hart ging sie mit den anderen Parteien ins Gericht: Man dürfe die Republik nicht den Verhinderern und Blockierern überlassen. Ebenso kämpferisch und unerbittlich reagierte sie auf Forderungen der Europäischen Union nach noch mehr Unterstützung für die ins Straucheln geratenen EU-Staaten, weil sie aus ökonomischer Vernunft eine Gefährdung unserer europäischen Währung zu keiner Zeit zulassen würde.



Auch in einigen Bundesländern werden die Karten neu gemischt. In Hamburg, Sachsen-Anhalt, Baden Württemberg, Rheinland-Pfalz sowie in Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin wurde 2011 gewählt. Eine ganz neue politische Landschaft entstand.

Unser Schleswig-Holstein wird da keine Ausnahme sein. Die Zeiten, in denen derjenige Politiker gewählt wurde, der das meiste verspricht, sind ein für alle Mal vorbei. Davor steht nun die Schuldenbremse per Gesetz. Der Haushalt 2011/2012 ist ein Meilenstein: Er ist der erste von fünf Schritten auf dem Weg zum Jahre 2020, um dann definitiv damit aufzuhören, laufende Ausgaben von Generationen, die heute noch nicht geboren sind, bezahlen zu lassen. Unser Bundestagsabgeordnete Norbert Brackmann ist Mitglied im Haushaltsausschuss des Bundestages, er hat mitgekämpft und informiert uns regelmäßig ausführlich.



Auch in Ahrensburg sind wir auf einem guten Weg. So konnte ein hart umkämpfter Haushaltsentwurf auf der Stadtverordneten-Versammlung ganz im Sinne der CDU schon im Dezember beschlossen werden.

Für 2012 verheißen uns die Wirtschaftsinstitute gute Aussichten. „German Angst“ war gestern: Die Deutschen starten hoffnungsvoll und zukunfts hungrig in die Zukunft – für Zukunftsängste und Krisenstimmung ist nicht mehr die richtige Zeit. Gewinner des Jahres werden nach Ansicht von „Mr. Zukunft“ Horst Opaschowski die kleinen Freuden des Lebens sein - vom Ausgehen bis zum Medienkonsum, aber auch Urlaubsreisen. Außerdem werde jetzt wieder mehr Wert auf das gelegt, was im Leben wirklich wichtig sei und was das Leben nachhaltig schöner mache. Möge diese Prognose zutreffen und vielen Ahrensburger Bürgerinnen und Bürgern echte Lebensfreude bringen. Die Karten sind bereits gemischt.

Und nun zu uns

Zu unserem großen Bedauern sind drei Vorstandsmitglieder aus persönlichen

Gründen aus unserem Vorstand ausgeschieden: Herr Detlef Levenhagen, Herr Tobias Koch, MdL, und Herr Klaus-Peter Trost. Die Zusammenarbeit im CDU-Stadtverband konnte dennoch vertrauensvoll und hochmotiviert fortgesetzt werden.

Mit 25 Veranstaltungen und Aktionen und über 2000 Gästen sowie mit aktiver und intensiver Mitgliederwerbung sind wir auf die Bürger und Bürgerinnen zugegangen, haben sie mitgenommen und ihnen zugehört. Wir meinen, dass wir so den Anforderungen, die an eine Volkspartei gestellt werden, sehr wohl gerecht geworden sind.

So war es auch möglich, den Mitgliederbestand unseres CDU-Stadtverbandes nicht einbrechen zu lassen, sondern weiter auszubauen. Möglich war dies auch durch unsere zahlreichen Arbeitssitzungen von Fraktion und Vorstand mit unseren Mandatsträgern und den Bürgern. Wenn man bedenkt, dass diese Mühen alle ehrenamtlich geleistet werden, so

kann man nur den allergrößten Respekt vor diesen Menschen haben und ihnen von Herzen danken.



Danke für den Verzicht auf Freizeit, Danke für den selbstlosen Einsatz und vor allem Dank für die zahlreichen Spenden. Unsere CDU vor Ort ist alternativlos, auch weil die Karten bereits gemischt sind.

Die CDU steht für eine zukunftsbewusste Kommunalpolitik und richtungsweisende Landes- und Bundespolitik zum Nutzen aller Bürger!

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und viel Spaß beim Lesen unseres Berichts.

Ihre

Renate Töngemann

Unser CDU-Vorstand



Renate Tangermann
Vorsitzende

Ein starkes Team!



Maik Neubacher
Stellv. Vorsitzender



Tobias Koch, MdL
Stellv. Vorsitzender bis 17.05.2011



Dr. Johann Friederichs
Stellv. Vorsitzender



Claudia Ratje
Stellv. Vorsitzende



Rudolf Dorsch
Ehrenvorstandsmitglied



Dr. Heinz Graefe
Schatzmeister



Hubert Priemel
Ehrenvorstandsmitglied



Astrid Ritter
Beisitzer



Susann Haberland
Beisitzer



Detlef Levenhagen
Beisitzer bis 30.03.2011



Werner Segelken-Voigt
Beisitzer



Tanja Waskow
Beisitzer



Klaus Peter Trost
Beisitzer bei 20.06.2011



Rudolf Beyrich
Beisitzer



Gerda Freiheit
Beisitzer

Mitgliederentwicklung – CDU Stadtverband weiter auf Erfolgskurs

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist weiter positiv: Der *CDU* Stadtverband hatte seit dem 01.01.2011 insgesamt 7 Abgänge zu verzeichnen, Damen und Herren, die verstarben oder aus ganz persönlichen Gründen ausgeschieden sind.

Die gute Nachricht ist jedoch, dass seit dem 01.01.2011 insgesamt 18 neue Mitglieder den Weg zu unserer *CDU* gefunden haben, so dass ein Zuwachs von netto 11 Mitgliedern verzeichnet werden konnte.

Unser Stadtverband mit nunmehr 262 Mitgliedern gehört damit zum mitgliederstärksten Ortsverband in Stormarn. Jetzt zählt es sich aus, dass wir nicht nur zu Wahlkampfzeiten aktiv waren, sondern ganz konstant über das ganze Jahr verteilt mit unterschiedlichsten Veranstaltungen die Bürger und Bürgerinnen ansprechen und unermüdlich Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Hier spiegelt sich ein erfolgreiches Gesamtergebnis der politischen Arbeit wieder, und es gebührt allen Vorstandsmitgliedern uneingeschränkt allergrößter Respekt und Dank dafür.

Wir haben einmal eine Mitgliederstatistik erstellt, die uns allerdings sehr nachdenklich stimmen muss:

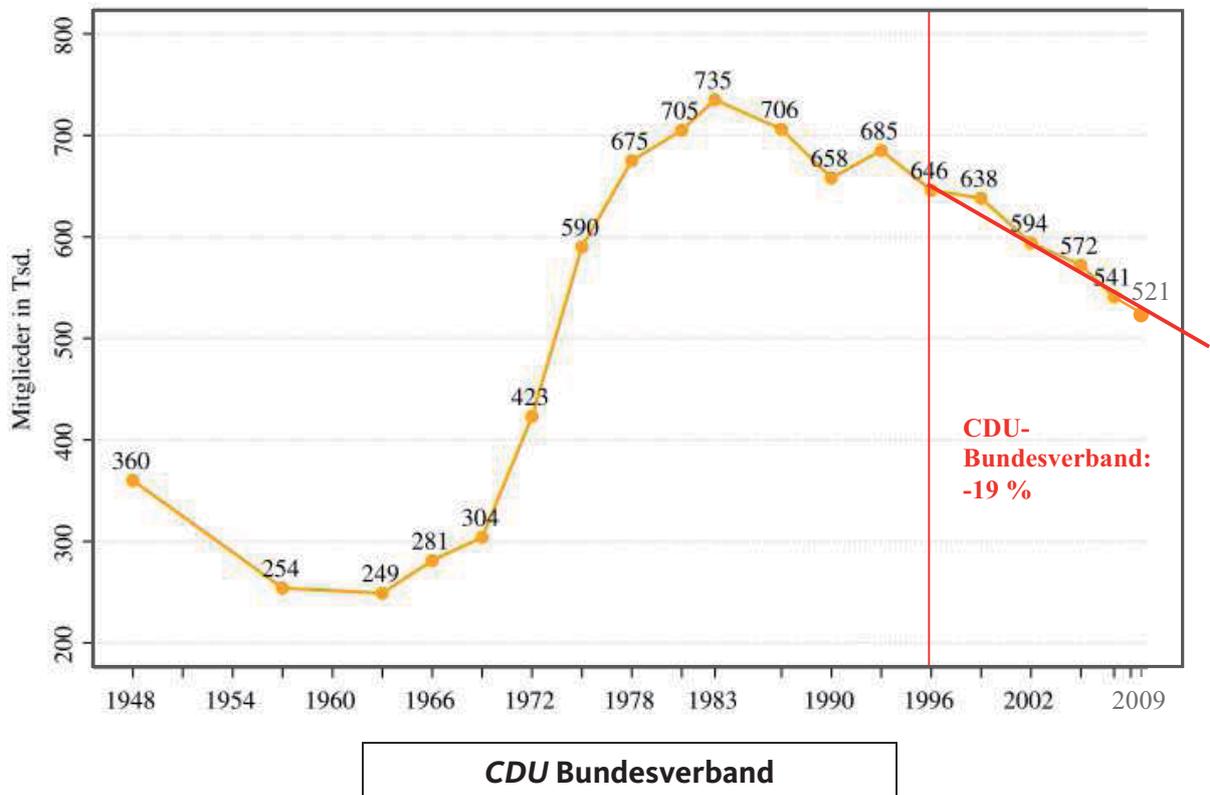
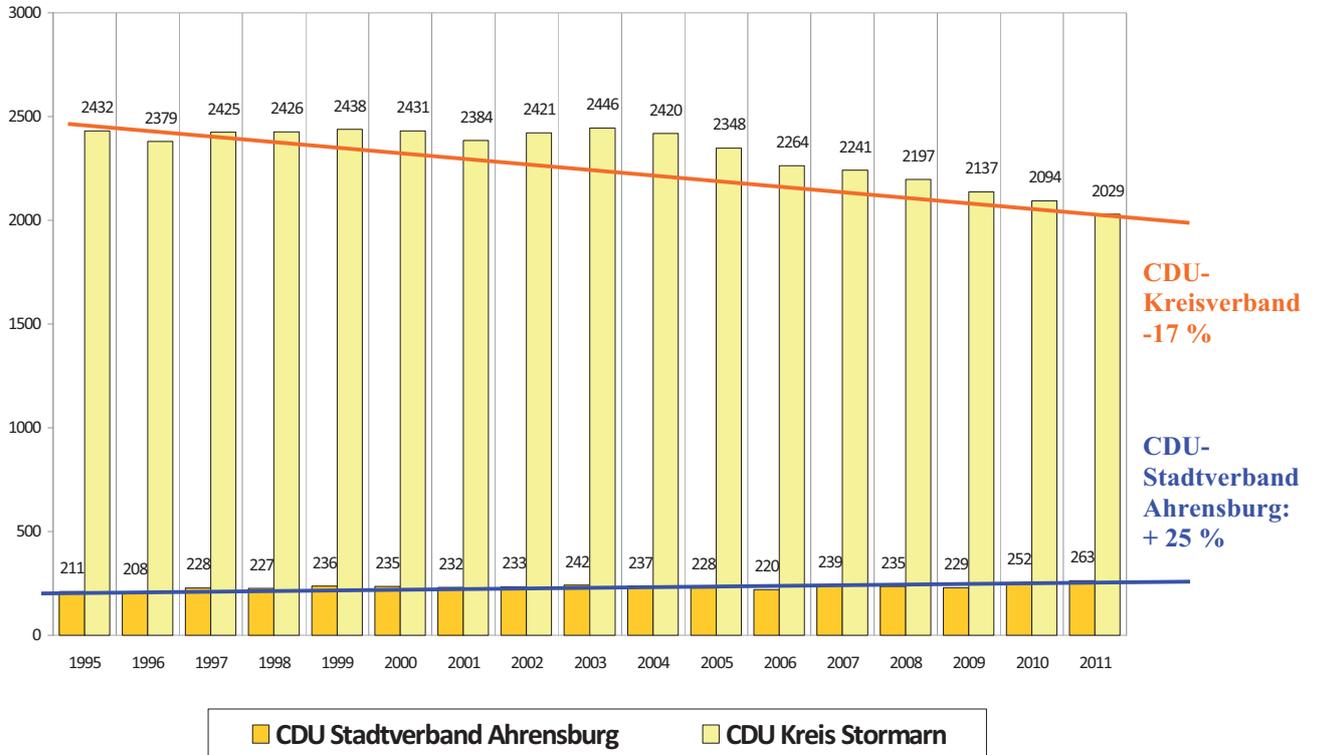
Seite 2 von 6		Mitgliederstatistik (nach Selektion)					
Altersklassen	absolut	%	männlich	%	weiblich	%	
16-19 Jahre	4	1,52	3	75,00%	1	25,00%	
20-29 Jahre	9	3,42	7	77,78%	2	22,22%	
30-39 Jahre	14	5,32	9	64,29%	5	35,71%	
40-49 Jahre	44	16,73	27	61,36%	17	38,64%	
50-59 Jahre	31	11,79	20	64,52%	11	35,48%	
60-69 Jahre	40	15,21	24	60,00%	16	40,00%	
70 und älter	121	46,01	64	52,89%	57	47,11%	

Das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt bei 62,7 Jahren, und 46% der Mitglieder sind 70 Jahre und älter, während 27% der Mitglieder 16 bis 49 Jahre und ebenfalls 27% 50 bis 69 Jahre alt sind. Es fehlt uns die Jugend !

Wir werden also verstärkt daran arbeiten müssen, junge Menschen für unsere Politik zu motivieren, wobei auch unkonventionelle Wege gegangen werden müssen.

Mitgliederentwicklung

CDU Stadtverband Ahrensburg, CDU Kreisverband Stormarn



CDU Veranstaltungsreigen des Jahres 2011

CDU Jahresempfang am 13.01.2011

Das Motto hieß: Gemeinsam für eine verantwortungsvolle Politik vor Ort – Große Herausforderung für Europa – Stabilisierung des EURO!



v.l.n.r.: Tobias Koch, MdL; Claus Brandt; Reimer Böge, MdEP und Norbert Brackmann, MdB

Beim Jahresempfang des CDU Stadtverbandes waren sich vom Kommunalpolitiker bis zum Europaparlamentarier alle einig: 2011 steht im Zeichen der Haushaltskonsolidierung. Am Donnerstagabend waren rund 80 Gäste ins Rathaus gekommen, unter ihnen die stellvertretende Bürgermeisterin Susanne Philipp-Richter und Bürgervorsteher Werner Bandick.



Tobias Koch, MdL, über die allgemeine Entwicklung in Ahrensburg

Für die Neugestaltung des Rathausplatzes seien die Vorzeichen „nicht wirklich günstig“, sagte Tobias Koch, CDU-Fraktionsvorsitzender in der Schloßstadt und Mitglied des Landtages in Kiel. „Bis 2014 ist dafür kein Euro im Haushalt eingestellt.“



Wie in jedem Jahr kam das interessierte Publikum zum CDU-Jahresempfang ins Rathaus-Foyer

Der CDU-Kreisvorsitzende Claus Brandt nannte die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise für den Kreis Stormarn zwar „glimpflich“, sagte: „Wir sind mit einem blauen Auge davon gekommen“. Doch es gelte die Schulden weiter abzubauen.



Claus Brandt, Kreisvorsitzender der CDU Stormarn, plädiert für weiteren Schuldenabbau

Auch Norbert Brackmann, CDU-Bundestagsabgeordneter für Stormarns Süden und den Kreis Herzogtum Lauenburg, mahnte: „Wir müssen den Haushalt konsolidieren.“

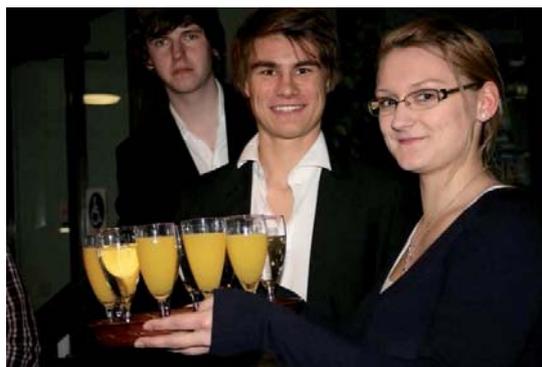


Auch Norbert Brackmann, MdB, mahnte zur Konsolidierung des Haushalts

Ehregast Reimer Böge, schleswig-holsteinischer CDU-Europa-Abgeordneter, sagte: „Die Stabilisierung der Finanzen ist in allen EURO – Ländern notwendig.“ Wer mehr als 60% Staatsverschuldung habe, müsse diese jährlich um 0,5 Prozent reduzieren. Eine Anhebung auf ein Prozent werde diskutiert. Böge: „Auch die Umschuldung mithilfe privater Geldgeber ist eine Überlegung wert.“



Reimer Böge, MdEP, erhielt von Renate Tangermann „Proviant“ für seine Rückreise nach Brüssel



Die Junge Union mit dem Vorsitzenden Jakob Pape (l.) und seinem Team

Beim anschließenden Umtrunk und leckeren Schnitten standen alle Mandatsträger für Gespräche zur Verfügung, und es wurde noch lange miteinander diskutiert. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Klarinetten-Duo Viola Karsten und Wanja Hüffell vom Ahrensburger Jugendsinfonieorchester.



Stehen für die gute Organisation: Mandatsträgerinnen der CDU

Die CDU ist verhalten optimistisch

Neujahrsempfang der Ahrensburger Christdemokraten im Rathaus

Ahrensburg (ve). Von Ahrensburg nach Europa ging der Blick auf dem Neujahrsempfang der Ahrensburger CDU. Die Referenten blickten auf die Politik vor Ort in der Kommune genauso wie auf den großen europäischen Zusammenhang. Rund 50 Gäste im Foyer des Ahrensburger Rathaus



Zuversichtlich blicken sie auf 2011: Tobias Koch, Reimer Böge, Renate Tangermann, Claus Brandt und Norbert Brackmann (von links, alle CDU), die Redner des Neujahrsempfangs. Musikalisch wurde der Empfang begleitet von Wanja Hüffell und Viola Karsten, die mutig den Gästen Stücke von Francis Poulenc präsentierten.

Fotos: M. Veeh

Von Aspekten der europäischen Politik wusste Reimer Böge zu berichten, CDU-Europaabgeordneter für Schleswig-Holstein. „Auf uns wird neidvoll geblickt - wie haben wir das in Deutschland mit der Wirtschaftskrise hinbekommen?“, weiß er zu berichten. Doch: „Die Herausforderung bleibt die Stabilisierung des Euros.“ Dabei gelten für ihn die alten Antworten: „Es darf nicht das Recht des Stärkeren gelten, das

Wort von François Mitterrand – „Nationalismus bedeutet Krieg“ – gilt auch heute.“ Und die Deutschen dürften nicht vergessen: „Der Euro hat nicht schlecht funktioniert. Wir Deutschen waren die ersten Sünder, die aus Maastricht einen blauen Brief bekommen haben, von der deutschen Seite wurde der Stabilitätspakt aufgeweicht, das war der entscheidende Fehler.“

In weiteren Grußworten sind

Norbert Brackmann, Mitglied des Bundestages, der Kreisvorsitzende Claus Brandt, Tobias Koch, Mitglied des Landtages und Fraktionsvorsitzender in der Ahrensburger Stadtverordnetenversammlung, und die Vorsitzende des Stadtverbandes und Gastgeberin, Renate Tangermann, zu Wort gekommen. Brackmann schärfte den Blick für das Engagement des Staates: „54 Prozent unseres Haushaltes geht in den Bereich Arbeit

und Soziales. Dafür geben wir unser Geld aus. Und jetzt rutscht die Arbeitslosigkeit eventuell auf unter drei Millionen.“ Claus Brandt verwies auf die relativ stabile Finanzlage des Kreises. Und Tobias Koch gab neben einem Rückblick auf umgesetzte Projekte insbesondere an den Schulen den eher vorsichtigen Ausblick auf das Projekt Rathausplatz: „Bisher ist kein Geld in den Haushalt eingestellt“ und es auch keines da.



Glückliche Gewinnerin: Unter den Gästen des Jahresempfangs wurde ein Überraschungsgutschein für Freikarten zum CDU-Benefiz-Ball verlost

Große Stadtrundfahrt am 15.01.2011

Die von der CDU durchgeführte „Große Stadtrundfahrt“ durch Ahrensburg ist für die Bürger und Bürgerinnen immer wieder ein lehrreiches Erlebnis.



Carola Behr, Sprecherin im Bau- und Planungsausschuss der Stadt Ahrensburg

Bei sehr trübem Wetter und kühlen sechs Grad Tagestemperatur erhielten die Gäste in dem vollbesetzten Bus auf der zweistündigen Fahrt unter der sachkundigen Leitung von Frau Carola Behr, Sprecherin des Bau- und Planungsausschusses, umfassende Informationen zur künftigen Stadtentwicklung in Ahrensburg.

Vorbei ging die Fahrt am Seniorenwohnpark Peter-Rantzau-Haus, KITA-Neubau Adolfstrasse, Fritz-Reuter-Schule zum U-Bahnhof Ahrensburg-West.

Ausführlich wurde während der Fahrt über das Einzelhandelskonzept sowie über die künftige Gestaltung der Gewerbegebiete informiert.

Die Tour führte über das Gewerbegebiet West auf der B75 weiter zum Bornkampsweg, Allmende und Wilde Rose, weiter auf der B 75 zum Braunen Hirsch, durch das Tunneltal, über den Ostring zum Gewerbegebiet Beimoor, Kornkamp und Kurt-Fischer-Strasse. Vom Weinbergknoten fuhr der Bus weiter zum Schloss, Gartenholz bis zur Kreuzung Erlenhof. Hier wurde vor Ort besonders heftig über die bevorstehende Bebauung diskutiert.

Der Rückweg brachte die Gäste durch die Große Strasse, vorbei am CCA zum Rathaus. Viel Diskussionsraum wurde der neuen Gestaltung der Großen Strasse gegeben. Es wurde gefragt, ob dort nicht in der Zukunft der Wochenmarkt stattfinden könnte. Außerdem monierten die Gäste den unattraktiven Rathausplatz.

Weitere Fragen gab es zur unbefriedigenden Parkraumbewirtschaftung, zum fehlenden Krankenhaus und zum nicht mehr vorhandenen Kino in

Ahrensburg und natürlich zum Neubaugelbiet Erlenhof.

Zufrieden und umfassend informiert über den aktuellen Stand der Stadtentwicklung von Ahrensburg verabschiedeten sich die Mitreisenden

mit dem Versprechen wieder zu kommen, und die Sprecherin des Bau- und Planungsausschusses Carola Behr versprach, die vielen Anregungen, die sie erhalten habe, entsprechend weiter zu leiten.



„Einsteigen, bitte“ zur großen Stadtrundfahrt

42. CDU-Benefizball am 12.02.2011

Ahrensburg feiert – und das Kinderhaus freut sich

Beim Benefizball der Ahrensburger CDU im Park Hotel schlugen die Herzen der Gäste für Kinder. Fünf Euro vom Eintrittspreis bekommt der Kinderschutzbund für sein Kinderhaus „Blauer Elefant“ im Stadtteil Gartenholz. „Kinder sind eine Bereicherung und unsere Zukunft“ sagte die Ortsvorsitzende Renate Tangermann in ihrer Begrüßungsrede.



Mehr als 200 Gäste fühlten sich angesprochen von der Idee des Benefiz-Balls zu Gunsten des Kinderhauses „Blauer Elefant“ in Ahrensburg

Die CDU-Politiker wollen noch mehr Kinderbetreuungsplätze schaffen. „Betreuung für Unter-Dreijährige muss erhöht werden, das ist ein zentrales Thema, denn Frauen sind heute hoch qualifiziert und entscheiden sich bei guten Betreuungsangeboten eher für eine Familie“ sagte Doris Brandt, stellvertretende Vorsitzende des Ahrensburger Sozialausschusses. In Ahrensburg sei ein gutes Angebot von Hort, Kindertagesstätten und Tagesmüttern vorhanden. Zusätzlich unterstütze sie die Arbeit mit Kindern, die nicht auf der Sonnenseite stehen, wie zum Beispiel das Kinderhaus.

Die Kinder hatten für den Benefizabend Drachen als Tischdekoration gebastelt, und die Konditorei Gerads spendierte blaue Marzipanelefanten für die Damen.

Um die ärmeren Kinder macht sich auch der Ahrensburger Fraktionschef und Landtagsabgeordnete Tobias Koch Gedanken. „Für Hartz IV liegt ein gutes Paket auf dem Tisch, die Bildungsgutscheine für Kinder sind wichtig. Umso bedauerlicher ist es, dass es noch keine Einigung gab“, sagte er. Genau das trifft auch für das Projekt „Neue

Turnhalle für 300 Kinder an der Grundschule am Hagen“ zu.

Dieses Projekt liegt ihm sehr am Herzen. “Es ist für mich wirklich unverständlich, wenn wir es hier nicht schaffen, für 300 Kinder eine neue Turnhalle zu bauen“, sagte er mit Blick auf die Grundschule an Hagen.

Selbstverständlich ging es an dem Abend nicht nur um politische Themen. So wurde auch viel getanzt, und die Gäste knüpften neue Kontakte. Medizin-Unternehmer Dr. Tom Schoppa hatte sogar Geschäftsfreunde aus dem Kosovo und Libanon mit auf den Ahrensburger CDU-Ball gebracht. Alle genossen das Menü mit Roastbeef, Truthahnbrust und Saltimbocca sowie die leckeren Nachspeisen.

Die mehr als 200 Gäste lachten über das Bargteheider Oldie-Kabarett, bevor die Band Moonlight Affair zum Tanz aufspielte. Für die Tombola waren 350 Preise vom Ballonrundflug bis zur Brillantbrosche zusammengekommen und sorgten für viel Spannung unter den Gästen.



Fleißige Helfer beim Packen der Geschenke für die Mega-Tombola



Glückliche Gewinner der Hauptpreise der Mega-Tombola




die lobby für kinder

DKSB KV Stormarn e.V., Postfach 1220, 22934 Bargteheide

An die
 CDU Ortsverband Ahrensburg
 Frau Renate Tangermann
 Nachtigallenweg 1
 22926 Ahrensburg

**Deutscher
 Kinderschutzbund
 Kreisverband Stormarn e.V.**
 Schirmherrschaft:
 Kreispräsidentin Christa Zeuke

Geschäftsstelle
 Lindenstraße 4
 22941 Bargteheide

Telefon (04532) 28 06 88
 Fax (04532) 50 12 75

E-Mail kindel@
 dksb-stormarn.de

Datum: 20. April 2011

Dankschreiben

Vielen Dank für Ihre Hilfe

Sehr geehrte Frau Tangermann,

Sie haben in diesem Jahr Ihren traditionellen CDU-Ball zu einer Benefizveranstaltung ausgerufen und bei Tanz und guter Laune auch noch Spenden für das KINDERHAUS BLAUER ELEFANT in Ahrensburg sowie für Einsätze des Spielmobils gesammelt. Hierüber haben wir uns sehr gefreut und sagen auch auf diesem Weg noch einmal DANKE.

Für uns bedeutet Kinderschutz in erster Linie, dass wir für unsere jüngsten Mitmenschen konkrete Hilfen anbieten. Wir betreuen unsere Kinder und Jugendlichen nicht nur, sondern fördern auch ihre Stärken und ihre Selbstständigkeit. Nur so können sie zu selbstbewussten Menschen heranwachsen.

Nur wer handelt, kann auch verändern. Deshalb freuen wir uns besonders über Ihre Unterstützung. Sie zeigen uns damit Ihr Vertrauen und unterstützen uns dabei, den Kindern und Ihren Familien weiterhin zu helfen.

Mit freundlichen Grüßen

Deutscher Kinderschutzbund
 Kreisverband Stormarn e.V.

i.A. Ingo Loeding
 (Geschäftsführer)

www.kinderschutzbund-stormarn.de

Bankverbindung Konto: 10 181 590 BLZ: 201 901 09 Volksbank Stormarn	Spendenkonto Konto: 130 008 354 BLZ: 213 522 40 Sparkasse Holstein	
--	---	--

Sie tanzten bis früh in den Morgen

200 Gäste folgten der Einladung zum 42. CDU-Ball

Ahrensburg (ve). Ein Abend voller schöner Kleider und Musik liebender Menschen, das ist der Ball der Ahrensburger CDU. Zum 42. Mal hat er in diesem Jahr statt gefunden, zum zweiten Mal war es ein Benefiz-Ball. Die CDU-Stadtverbandsvorsitzende Renate Tangermann hatte sich diesmal die Kinder ausgesuckt, eine Spende von etwa 1.000 Euro geht an den Deutschen Kinderschutzbund.

Besonders entsetzt zeigte sich Renate Tangermann in ihrem Grußwort über den nordrhein-westfälischen Landesvorsitzenden Leonhard Kuckart und dessen Forderung zum „Schutz vor Kinderlärm“, (vergleiche den nebenstehenden Artikel). „Da haben wir doch für diesen Ball genau die richtige Entscheidung getroffen“, befand sie. Sie hat neben Bürgervorsteher Werner Bandick und seiner Frau Maiké Gäste aus dem politischen Leben von Stadt und Kreis begrüßen können. Die Stellvertretende Bürgermeisterin Susanne Philipp-Richter war da, der Kreisvorsitzende der CDU Claus Brandt mit seiner Ehefrau Doris, der Vorsitzende des MIT, Bernd Hengst und seine Frau Marie, den Landtagsabgeordneten Tobias Koch und seine Frau Anne-Katrin. Und neben Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung oder der Seniorenunion waren auch viele Gäste anwesend, die weder aus Ahrensburg kommen, noch ein CDU-Parteiheft in der Tasche haben. Allerdings: Mitglieder der Jungen Union haben dies und sie waren mit sechs Mitgliedern plus Begleitung stark vertreten. Besondere Gäste an diesem Abend waren aber das Bargtheider Oldie-Kabarett. Eine



Das Bargtheider Oldie Kabarett begeisterte mit seinem frischen - und vor allem jungen - Humor. Rechts von oben nach unten Gäste des Balls: Jill Döll mit Tim Westphal, Arved Czarnetzki mit Marleen Wilke, Susanne Philipp-Richter mit Carola Behr sowie Professor Wilhelm Hummeltenberg mit seiner Ehefrau Rita.



drei viertel Stunde lang lästerten und zeternten, sangen und tanzten sie über das Alter, als wenn es dieses gar nicht gäbe. Begeisterter Applaus vom Publikum, bevor die Gäste im Saal es ihnen nachmachten und ebenfalls das Tanzbein schwingen.



Die Ehrengäste des Balls: Thomas Schoppa und das Ehepaar Prasse mit Gästen aus dem Kosovo und aus dem Libanon.

Zum zweiten Mal war es ein Benefiz-Ball, in diesem Jahr geht der Erlös von etwa 1.000 Euro an den Deutschen Kinderschutzbund. CDU-Stadtverbandsvorsitzende Renate Tangermann vor einer Infowand des Kinderschutzbundes am Rande des Balls im Foyer des Park Hotels.

CDU-Ball hilft dem Kinderschutzbund

1.000 Euro für das Spielmobil

Ahrensburg (reb). Im Februar wurde gefeiert, jetzt profitieren das Ahrensburger Kinderhaus „Blauer Elefant“ und die Ahrensburger Kinder. Die CDU feierte mit 200 Gästen ihren traditionellen Ball, und aus Teilen der Eintrittsgelder sowie Spenden des Park Hotels und der Partyband „Moonlight Affair“ kamen 1.000 Euro für den Kinderschutzbund Stormarn zusammen.

Hilfe in schweren Situationen

Dessen Geschäftsführer Ingo Loeding will das Geld für das Elefanto-Spielmobil verwenden. „So profitieren alle, und durch unser Spielmobil kommen wir in Kontakt mit vielen Kindern und Eltern. Wir sind auf Spenden und die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen, um Kontaktmöglichkeiten zu schaffen und um Familien und Kindern in schwierigen Situationen helfen zu können.“

Aber auch die Kinder aus dem Blauen Elefanten haben sich engagiert und bei der Gestaltung der Tischdekoration für



Michael Bertz, stellvertretende Direktor des Park Hotels, Renate Tangermann, Ingo Loeding und Stefan Gerads mit großem Scheck und kleinen Elefanten (im Bild von links).

den Ball mitgeholfen. „Diese persönliche Geste kam bei allen unseren Gästen sehr gut an“, so die Ahrensburger CDU-Chefin Renate Tangermann. Als Dank dafür gibt es

nun einen „süßen“ blauen Elefanten aus der Konditorei Gerads für die kleinen Helfer. „Die Idee, unseren Ball unter ein Benefiz-Motto zu stellen, hat auch zu überregionaler

Aufmerksamkeit geführt. Wir hoffen, dass dieses Beispiel Schule macht“, so Renate Tangermann, die schon überlegt, welchem guten Zweck der Ball im nächsten Jahr dienen soll.

Foto: R. Ehlermann

14. Ahrensburger Wirtschaftsforum am 30.03.11 zum Thema: „China, die Globalisierung und... wir?“

China ist eine große Chance für Schleswig-Holstein.

Mehr als 120 Gäste aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungsunternehmen von Ahrensburg und Stormarn konnte die Vorsitzende der CDU Renate Tangermann zum 14. Ahrensburger Wirtschaftsforum im Park Hotel begrüßen.

„China und wir - das ist nicht bedrohlich, sondern das ist eine Chance“. Mit diesem Satz schloss Jost de Jager, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein seinen Vortrag. Die Ausführungen zum Thema „China, die Globalisierung ... und wir?“ stießen auf großes Interesse zumal viele - den Gästen bisher fremde - Fakten aufgezeigt wurden.

Eine seiner zentralen Aussagen war, dass die Globalisierung unumkehrbar ist und deshalb gäbe es nur die einzig vernünftige Haltung dazu: „Das eigene Handeln muss sich darauf einstellen“ so der Minister. Es wäre fatal, sich

protektionistisch zu verhalten, anstatt die Herausforderungen einer offenen und zunehmend verflochteneren Weltwirtschaft anzunehmen. Auch ist Schleswig-Holstein stark genug, sich im globalen Wettbewerb zu behaupten. Die schleswig-holsteinische Wirtschaft hat im vergangenen Jahr Waren im Werte von € 18,4 Milliarden exportiert. Das entspricht einer Steigerung von 24%, die über dem Bundesdurchschnitt liegt.



Der Wirtschaftsminister Jost de Jager
auf dem 14. Ahrensburger Wirtschaftsforum

Der Erfolg stützt sich einerseits auf mittelständische Firmen, die mit hervorragenden Produkten in wichtigen Nischen weltweit tätig sind. Etwa 30 solcher Firmen, auch aus Stormarn, sind – obwohl weniger bekannt – Weltmarktführer auf ihrem Gebiet. Andererseits sind es die Häfen, die

Schifffahrt und die Logistik in unserem Land, die für Wachstum und Beschäftigung durch die Globalisierung sorgen. Eine weitere Herausforderung der Globalisierung besteht darin, eine leistungsfähige



Energie-, Telekommunikations- und Verkehrsinfrastruktur sicherzustellen. Die westliche Elbquerung hat dabei einen besonderen Stellenwert für das Land Schleswig-Holstein. Für solche Strukturprojekte muss das Verständnis in der Bevölkerung geweckt und durch Transparenz in den Planungs- und Entscheidungsprozessen gefördert werden. „Wir müssen die Bürger mitnehmen“ führt Jost de Jager aus.

Als ganz entscheidenden Faktor für die globale Wettbewerbsfähigkeit nannte Minister de Jager die Sicherung und den Ausbau des Fachkräftepotentials. Diese stehen aber immer weniger zur

Verfügung. Bereits 2011 sinkt erstmalig die Zahl der Erwerbstätigen in Schleswig-Holstein, und in 10 Jahren werden 50.000 Personen weniger im erwerbstätigen Alter sein. „Das sind so viele, wie Neumünster Einwohner hat“ sagt der Minister und befürwortet eine gesteuerte Zuwanderung.

In welchen Zusammenhängen wir künftig bei der Globalisierung denken müssen, verdeutlichte Minister de Jager mit mehreren Beispielen: Als die Stadtverwaltung von Peking vor geraumer Zeit beschloss, wegen des drohenden Verkehrsinfarktes weniger Autos als bisher neu zuzulassen, verloren die deutschen Autoaktien unmittelbar danach an Wert. Es wurde ein Einbrechen des China-Geschäftes befürchtet, denn China ist der größte Absatzmarkt für deutsche Autos.



Nach dem Festvortrag wurde angeregt diskutiert und das traditionelle Roastbeef serviert

Es ist kaum bekannt, dass 10% aller Chinesen den gleichen Wohlstand haben wie wir in Deutschland. Konkret sind das ca. 170 Millionen potentielle Käufer von Waren und Dienstleistungen aus unserem Land.



Im Oktober vorigen Jahres war der Ministerpräsident Peter Harry Carstensen mit einer 25-köpfigen Delegation aus Vertretern von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu Besuch in Schleswig-Holsteins Partnerregion Zhejiang mit 50 Millionen Einwohnern, wovon allein 7 Millionen in der Hauptstadt Hanzhou leben. Das ist 2,5 mal so viel wie in ganz Schleswig-Holstein. Bei solchen Größenordnungen wird einem schnell klar, dass und warum China inzwischen eine Weltwirtschaftsmacht ersten Ranges ist, die ein unglaubliches Wachstumspotential mit ungeheuer großen finanziellen Einflussmöglichkeiten besitzt.

An diesen Beispielen entwickelte sich anschließend eine lebhafte Diskussion über Chancen und Risiken der Globalisierung und die Auswirkungen der aktuellen Umwälzungen in vielen Teilen der Welt für die deutsche Exportwirtschaft. Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass die Globalisierung unumkehrbar ist und dass es nicht weiterhilft, sich zurückzusehen nach der überschaubaren Welt in den nationalen Grenzen oder sich hilflos der Globalisierung ausgeliefert zu fühlen. „Statt dessen ist es die Aufgabe aller Verantwortlichen“, so der Minister „dafür zu sorgen, dass die Vorteile möglichst groß und die Nachteile möglichst klein sind.“

So gesehen ist die eindeutige Antwort auf die Frage: „China, die Globalisierung und ... wir?\": China und wir – das ist nicht bedrohlich, sondern eine Chance.



Renate Tangermann bedankt sich bei Minister Jost de Jager mit einem Aquarell von den Gottesbuden in Ahrensburg

Der traditionelle Stammtisch: CDU Polit-Runden



Des Bürgers Meinung ist uns wichtig. Daher ist es seit Jahren Tradition, in einem lockeren Kreis im Rahmen der Polit-Runden zum offenen Meinungsaustausch zu laden.

10.02.2011 - Was bedeutet das neue Schulgesetz für unser Ahrensburg?

Die Koalition von *CDU* und *FDP* gibt den Schulen Freiräume für eigene Entscheidungen, die Plätze in den Kindertagesstätten für UnterDreijährige werden weiterhin ausgebaut, und es wird ein Weg zu einem zweigliederigen Schulsystem geben.



Über diese neuen Wege berichtete der Landtagsabgeordnete **Tobias Koch** und stellte die sieben Kernpunkte wie folgt vor:

- Wir unterstützen die Schulen und machen keine neuen Vorschriften
- Wir schaffen mehr Freiräume für die Unterrichtsgestaltung
- Für uns beginnt die Bildung bereits im Kleinkindalter.
- Wir sichern Grundschulstandorte – gerade im ländlichen Raum
- Wir bereiten den Weg für ein zweigliedriges Schulsystem
- G8 oder G9 – wir überlassen den Schulen die Wahl
- Wir ebnen den Weg zum nächsthöheren Schulabschluss

Von all diesen wichtigen Kernpunkten wurde ein Punkt besonders intensiv besprochen. Das neue Schulgesetz räumt den Schulen eine Wahlfreiheit zur Dauer des Bildungsgangs ein. Auch das Nebeneinander beider Angebote wird möglich sein. Über das Angebot entscheiden Schulleitung, Schulkonferenz und Schulträger, in Zweifelsfällen das Ministerium. Das heißt: Gegen den Willen des Schulträgers und der Schulen wird es an den Gymnasien keine Veränderungen geben.

10.03.2011 – Die aktuelle Haushaltslage in Ahrensburg



Zur 25. Polit-Runde der *CDU* im Restaurant Strehl servierte der Hausherr den Gästen persönlich ein Glas Sekt. Und nach der Begrüßung durch die *CDU*-Chefin Renate Tangermann gab es nur noch Selters. Jedenfalls symbolisch. Das Wasser wurde den Besuchern eingeschenkt durch **Christian Conring**, dem Vorsitzenden vom Finanzausschuss der Ahrensburger *CDU*.

Es steht nicht gut um Ahrensburgs Finanzen. Ahrensburg gibt mehr Geld aus als die Stadt einnimmt. Der wirtschaftliche Aufschwung im Lande ist in der Schlossstadt noch nicht angekommen. Wie kann die Einnahmenseite erhöht werden? Wo wurden Fehler gemacht, aus denen es zu lernen gilt?

08.09.2011 – Neue Kinderbetreuungsstätte in der Adolfstrasse

Die Stadtverordneten der *CDU*-Fraktion **Anne Hengstler**, **Martina Strunk** und **Roland Wilde** stellten sich den Fragen der Bürger und Bürgerinnen und informierten ausführlich über die Sachlage.

Alle Ahrensburger Bürger und Bürgerinnen haben einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuungsplätze für Dreijährige bis Sechsjährige. Es gibt für diese Kinder bereits lange Wartelisten.

Ab 2013 ist die Stadt Ahrensburg sogar per Gesetz verpflichtet, weitere Plätze für Unter-Dreijährige zu schaffen. Das war der Hintergrund für die Errichtung einer neuen Kinderbetreuungsstätte in der Adolfstrasse, mit der nicht alle Anwohner einverstanden waren.



Bürgergespräch am 06.03.2011 – Masterplan Verkehr und seine Trag- weite

Seit Vorliegen des Masterplans wird in Ahrensburg lebhaft über die Entwicklung der Verkehre in Ahrensburg diskutiert. Zu diesem Thema informierten **Ernst-Jürgen Gehrke**, Vorsitzender des IHK-Wirtschaftsbeirates, Tobias Koch, MdL, Vorsitzender der *CDU*-Fraktion, und Carola Behr, Bau- und verkehrspolitische Sprecherin der *CDU*-Fraktion.



Die Stadt Ahrensburg steuert mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf einen Verkehrsinfarkt zu. Das ist für viele Schlossstädter schon längst nicht mehr nur eine gefühlte Wirklichkeit. Wie zu hören war, haben Experten der Lübecker Beratungsgesellschaft Urbanus kürzlich analysiert, dass der Autoverkehr in der ohnehin schon stark frequentierten Mittelstadt bis zum Jahre 2025 noch einmal um satte zehn bis 20 Prozent zunehmen wird. Es galt zu klären, ob dieser Entwicklung noch rechtzeitig ein Riegel vorgeschoben werden kann.

Auch wurde festgestellt, dass nicht nur Tausende Einpendler, von denen werktags immer noch viel zu wenige mit der Bahn kommen, die Stadt an die Grenzen ihrer Belastbarkeit bringen. Es sind auch zahlreiche Ahrensburger selbst, die für kurze Wege (weniger als zwei Kilometer) in ihr Auto steigen, um in die überfüllte Innenstadt zu fahren, und ungezählte Eltern, die auch kürzeste Distanzen mit dem Auto zurücklegen und allmorgendliche Staus vor Kindergärten und Schulen erzeugen.

Was also verspricht sich Ahrensburg von einem Masterplan-Verkehr? Nur mehrere Planvarianten für eine Tangente? Den Menschen im Süden der Stadt hülfe diese Lösung wenig bis gar nicht. Die Entwicklung wird zeigen, wohin der Weg führt. Es ist gut, dass darüber diskutiert wird.

Und wie kann die Zukunft der Innenstadt aussehen? Wer immer mehr Tiefgaragen und Parkhäuser plant, anstatt auch einmal über autofreie Zonen zu sprechen, muss sich über einen drohenden Kollaps nicht wundern. Alle Besucher waren sich einig, nur intelligente Lösungen sind gefordert.

**Bürgergespräch am 02.07.2011 –
Griechenland – Schrecken ohne Ende ?
Hilfen für Griechenland nützen
Deutschland**

Die voraussichtliche
Freigabe von weiteren
12 Milliarden Euro
Hilfen an Griechen-



land noch in dieser Woche hilft dem
Mittelmeerland und damit auch
Deutschland.

Das war der Tenor eines Bürger-
gespräches, das der direkt gewählte
**Bundestagsabgeordnete Norbert
Brackmann** auf Einladung des CDU-
Stadtverbandes am Sonntag in
Ahrensburg führte. Die nächste Tranche
des Hilfspaketes, von der 8,7 Milliarden
Euro auf die Europäer und 3,3 Milliarden
auf den Internationalen Währungsfond
(IWF) entfallen, ist ein wichtiger Schritt
zur Stabilisierung des Euros.

„Griechenland muss eine Perspektive in
Europa haben. Denn wir brauchen
Griechenland, vor allem aber brauchen
wir einen stabilen Euro. Deutschlands
Wirtschaft führt rund 40 Prozent seiner
Exporte in die Eurozone aus, kommt sie
ins Wanken, bricht unsere Wirtschaft
zusammen“, so Norbert Brackmann in

seinem Einführungsvortrag vor rund 30
Personen.

Besonderes Augenmerk galt den Folgen
einer Staatspleite. Brackmann führte
aus, dass eine Zahlungsunfähigkeit
Griechenlands zunächst die euro-
päischen Staaten und ihre Banken als
Gläubiger treffen würde. Selbst wenn
die deutschen Banken, die mit
Milliarden in griechischen Staats-
anleihen stecken, gerettet werden
könnten, würde der griechische
Bankensektor kollabieren und eine
erneute Schockwelle durch die
internationale Finanzwelt schicken.

„Wir verhindern mit den Hilfen eine
erneute Wirtschafts- und Finanzkrise.
Wenn der Euro-Raum wieder von einer
solchen getroffen würde, wären wir
diejenigen, die besonders leiden. Ein-
brüche bei den Exporten, steigende
Arbeitslosigkeit, erneute Hilfen für den
Bankensektor – all das würde unserem
Land direkt schaden. Deshalb sind die
Hilfen für Griechenland der bessere
Weg. Nicht nur für das Land selbst,
sondern auch für den Euroraum und
damit für Europas Wirtschaftsmotor
Deutschland,“ fasste Brackmann seinen
Vortrag zusammen.

**Berlinreise für politisch Interessierte
vom 14.04. bis 15.04.2011:**

Ahrensburger im Zentrum der Macht

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Bus, der eine Gruppe politisch Interessierter für zwei Tage nach Berlin brachte. Zur gleichen Zeit tagte die Nato, gab es die Außenministerkonferenz, und die Kanzlerrunde mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel und den Ministerpräsidenten der Bundesrepublik Deutschland war in Vorbereitung. Ein großer Teil der Berliner Innenstadt war abgesperrt, und überall wimmelte es von Polizeieskorten.



Das Reichstagsgebäude und die Begehung der Kuppel

Die Studienreise begann mit dem Besuch einer Live-Debatte im Deutschen Bundestag. Sehr leidenschaftlich wurde über das Thema „PID“ diskutiert.



Die Reisegruppe vor dem Reichstagsgebäude

Im Anschluss stellte sich der Bundestagsabgeordnete Norbert Brackmann den Reiseteilnehmern dem politischen Gespräch und informierte die Anwesenden im Rahmen seiner Funktion als Hauptberichterstatter für das Bundesfinanzministerium über die aktuelle Lage der Finanzkrise und die Entwicklung der Maßnahmen der EU zur Stabilisierung des EURO.



Norbert Brackmann, MdB, begrüßt die Ahrensburger

Der Nachmittag war ausgefüllt mit einer Führung durch das Bundeskanzleramt.



Bundeskanzleramt

Der Höhepunkt der Reise war der Besuch im Bundesrat am frühen Vormittag des zweiten Tages. Nach dem ausführlichen Vortrag über die Entstehung von Gesetzen und die Bedeutung der Funktion des Bundesrates war Gelegenheit zum Besuch einer Live-Debatte der Bundesratsversammlung.



Bundesrat

Die Reiseteilnehmer hatten die Gelegenheit, einen wichtigen und wohl historischen Tagesordnungspunkt mitzuerleben: Der Entwurf eines 13. Gesetzes zur Änderung des Atomgesetzes und zu einer beschleunigten

Stilllegung von Atomkraftwerken wurde behandelt und von dem Ministerpräsidenten Platzek aus Brandenburg ausführlich erläutert.

Danach kam Ministerpräsident Peter Harry Carstensen zu Wort und stellte klar, dass am Ende des Moratoriums Mitte Juni eine „rechtlich saubere“ Regelung für die Laufzeiten einzelner Atomkraftwerke stehen müsse.

Mecklenburg-Vorpommerns

Ministerpräsident Erwin Sellering erwartete gar, dass die im Rahmen des Moratoriums abgeschalteten acht Altreaktoren nicht wieder ans Netz gingen.

Den Ausklang der Reise gestaltete sich jeder Besucher selbst. Alle waren sich einig, dass die Studienreise ein unvergessliches Erlebnis war und noch lange in Erinnerung bleiben wird – zumal der Finanzminister von Schleswig-Holstein Rainer Wiegard in einer kurzen Pause die Reisegruppe persönlich begrüßen konnte.





Die Ahrensburger Reisegruppe vor dem Bundeskanzleramt



Eine Spreefahrt, die ist lustig...



Der Deutsche Dom



Platz auf der Museumsinsel



Polit-Kabarett in der „Distel“

„Pott un Pann“ - Ministerpräsident Peter Harry Carstensen ehrt die Vorsitzende am 14.05.2011

Man nehme 50 Eier, eine riesige Pfanne, Öl, Nordsee-Krabben und einen gut gelaunten Ministerpräsidenten, und schon hat man ein Rezept für eine gute Basisarbeit.



Der **Ministerpräsident Peter Harry Carstensen** war nach Ahrensburg gekommen, um ein Versprechen einzulösen: Dem Gewinner oder der Gewinnerin einer landesweit ausgeschriebenen Werbeaktion zur Gewinnung neuer *CDU*-Mitglieder war ein ganz besonderer Preis in Aussicht gestellt worden, nämlich eine kostenfreie Veranstaltung mit ihm als Ehrengast. Es war die Ahrensburger Stadtverbandsvorsitzende Renate

Tangermann, die mit 40 Neumitgliedern in 2010 die Siegerin war.

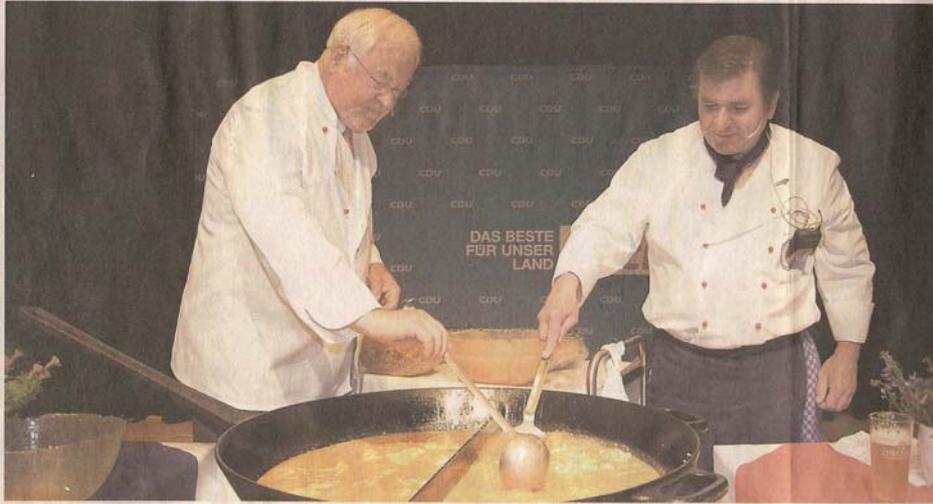
Tangermann durfte sich 200 Gäste in das Kulturzentrum MARSTALL einladen. Gemeinsam mit dem DEHOGA Vizepräsidenten Axel Strehl kochte der Ministerpräsident für die Gäste Rührei mit Krabben, wobei natürlich die Politik nicht zu kurz kam. Gewürzt wurde das Ganze mit Anekdoten von der Waterkant, lockeren Dialogen und politischen Grundsatzaussagen zu Schulden, E 10 und der Energiewende. „Wir wollen nicht trockene Politik, sondern direkten Kontakt mit Eventcharakter bieten“ so Sven Müller, Geschäftsführer der *CDU* Stormarn.

Peter Harry Carstensen zeigte, was er auf der Pfanne hatte, teilte reichlich aus und setzte sich dann mit an den Tisch – so machte er erfolgreich Appetit auf politische Mitarbeit: Spontan traten fünf Gäste in die *CDU* ein.



Fehlstart Die Tennisherren des THC Ahrensburg verlieren zum Saisonbeginn überraschend mit 4:5 gegen den TC GW Stadthagen Seite 4
Online Bargtheide erhöht die Kindergartengebühren – Krippenplätze werden etwas günstiger Abendblatt.de/stormarn

Rührend, dieser Landesvater



„Rührei mit Nordseekrabbenfleisch nach Ministerpräsidenten Art“ kochte Peter Harry Carstensen mit dem Gastronom Axel Strehl im Ahrensburger Marstall Foto: Cörfen

AHRENSBURG :: „Sie, Herr Ministerpräsident, sind am heutigen Abend mein Gewinn“, sagte Renate Tangermann, Ortsvorsitzende der CDU Ahrensburg, und lächelte dem schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen dabei zu. „Gerne möchte ich das sein“, antwortete dieser, kam auf die Bühne, hielt eine Rede und kochte danach mit dem Ahrensburger Gastronom Axel Strehl für die anwesenden Gäste Rührei mit Nordseekrabbenfleisch. „Zuhause darf ich auch immer kochen, wenn es gut werden soll“, sagte Carstensen dabei und rieb sich verträglich die Hände.

Hintergrund dieser Aktion im Kulturzentrum Marstall war eine Mitgliederwerbaktion des CDU Landesverbandes, bei der Tangermann den zweiten Platz und damit sowohl 1000 Euro als auch eine Veranstaltung mit dem Ministerpräsidenten gewonnen hatte. „Ich konnte von April bis September 17 neue CDU-Mitglieder gewinnen und freue mich sehr über meinen Preis und vor allem darüber, dass so viele an ihm teilhaben können“, sagte Tangermann. Über 200 Gäste, Mitglieder und Sympathisanten der CDU, kamen am Abend zusammen und ließen sich von Carstensen und Strehl bekochen. Nach der Kochaktion ging Carstensen von Tisch zu Tisch und gab den Ahrensburgern die Möglichkeit, politische Fragen zu stellen und mit ihm ins Gespräch zu kommen. (ju)



CDU Jahreshauptversammlung am 26.05.2011



Nachdem die leckere Maischolle ver-
speist war, begann der offizielle Teil der
Jahreshauptversammlung:

Herr Jakob Pape, der Vorsitzende der
Jungen Union, überbringt sein Grußwort
und dankte dem *CDU* Stadtverband für
die gute Zusammenarbeit.

Der Kreisvorsitzende der Senioren-
Union Hubert Priemel – nunmehr 51
Jahre Mitglied in der *CDU* – erinnert in
seinem Grußwort an vergangene Jahre
mit all seinen Höhen und Tiefen. Er lobt
ausdrücklich Frau Tangermann, den
Vorstand und alle fleißigen Aktiven,
denen es zu verdanken sei, dass die
CDU in Ahrensburg gut dastehe, ja
sogar dass die Mitgliederzahlen stetig
steigen gegen den allgemeinen Trend.

Der *CDU*-Landtagsabgeordnete Tobias
Koch berichtet von schwierigen Zeiten
in der Landespolitik: „Die *CDU* in Kiel
und in Ahrensburg muss geschlossen

zusammen stehen. Im nächsten Jahr ist
Landtagswahl.“

Bevor die weiteren Tagesordnungs-
punkte behandelt werden, wird der im
Jahre 2011 verstorbenen *CDU* –
Mitglieder mit einer Schweigeminute
gedacht.

Die Versammlung hat form- und frist-
gerecht geladen und ist mit 51 Mitglie-
dern beschlussfähig. Von der Vorsitzen-
den werden die neuen Mitglieder
namentlich sehr herzlich willkommen
geheißen. Anschließend werden die
Ehrungen für die 10, 25, 30, 40 und
sogar 55 Jahre Parteizugehörigkeit
durchgeführt und mit den Worten „Die
CDU ist stolz auf Sie“ beendet.

Die Vorsitzende Renate Tangermann
und der Schatzmeister Dr. Heinz Graefe
legen ihre ausführlichen Berichte für
das Jahr 2010 vor. Die Kassenprüfer,
Frau Roswitha Dorsch-Brockhoff und
Herr Christof Schneider, haben einen
Prüfbericht erstellt, den Herr Schneider
vorträgt mit dem Hinweis, dass sich
keine Beanstandungen bei der Prüfung
ergeben haben.

Herr Alfred Heitmann stellt den Antrag
auf Entlastung des Vorstandes – nicht

ohne zuvor dem Vorstand im Namen aller Anwesenden großen Dank für die geleistete Arbeit zu sagen. Bei Enthaltung des Vorstandes und einer Gegenstimme wird Entlastung per Handzeichen erteilt.

Es werden zwei fristgerecht eingereichte Anträge behandelt und beschlossen: Der Postversand an die Mitglieder ist auf E-Mail-Versand umzustellen und die Protokolle der Jahreshauptversammlungen sollen zeitnah und nicht erst zur nächsten Mitgliederversammlung verschickt werden.

Die Vorsitzende beschließt die Sitzung mit dem Dank an alle für die konstruktive Mitarbeit und die Geduld bei der Durchführung der Jahreshauptversammlung: „Politik ist das, was Sie daraus machen!“

Dann übernimmt der stellvertretende Vorsitzende, Wirtschaftsexperte und Buchautor **Dr. Johann Friederichs** das Mikrofon und berichtet über das Thema:

„Was wird aus unserem Euro ?“

Der Euro war eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Mehr als zehn Jahre hat er Europa geprägt und international vorangebracht.



Seit 2008 folgte Krise auf Krise, über die Immobilien- zur Finanz- und Wirtschaftskrise. In der Finanzkrise musste Deutschland seine Banken mit Garantien von 480 Milliarden Euro stützen.

Danach führten Schuldenkrisen in Griechenland, Irland und Portugal zu Staatskrisen im Euroland. Nun reden viele von der „Eurokrise“. Jetzt sehen wir Schuldenberge, Rettungsschirme, Krisenmechanismen – und politischen Aktionismus...

Die Grundlagen für die Währungskrise wurden aber schon viel früher gelegt:

Als die EU-Politiker Griechenland im Jahr 2000 mit wissentlich gefälschten Bilanzen in die Eurozone aufgenommen und dann der hemmungslosen Verschuldung der meisten Euroländer unter dem Schutz des niedrigen Eurozins tatenlos zugeschaut hatten.

Als 2003 Kanzler Schröder und Finanzminister Eichel gemeinsam mit Frankreich die Sanktionsmechanismen des Stabilitätspaktes für Schuldensünder „aussetzten“ und zwei Jahre später den Plan der EU-Kommission ablehnten, den Inspektoren der europäischen Statistikbehörde ausreichende Kontrollkompetenzen zu geben, hat die EU nichts zur Verhinderung des nun europaweit akzeptierten Marsches in die gemeinsame Verschuldung getan.

Bis auf drei Länder – Finnland, Luxemburg, Estland – haben alle Eurostaaten in 2010 die Grenze der Neuverschuldung von drei Prozent weit überschritten. Keine europäische Institution hat interveniert, bis sich die Finanzmärkte der europäischen Schuldenmacherei annahmen und

primär gegen die Schuldenstaaten, indirekt aber auch gegen den Euro, spekulierten.

Nun sahen auch die Regierungschefs der Euroländer, was sie angerichtet hatten und versuchten gegenzusteuern: Im Mai 2010, an einem dramatischen Wochenende wurde ein „Rettungsschirm“ aufgespannt und von den Euroländern, der EU und dem IWF Garantien in bis dahin unvorstellbarer Höhe von 750 Milliarden Euro für Schuldnerstaaten bereitgestellt, befristet bis 2013...

Das war eine weitere Verletzung des Stabilitätspaktes, der auch das „Herauskaufen“ von Schuldnerstaaten innerhalb der Währungsunion verbietet. Gleichzeitig gab die Europäische Zentralbank mit dem Aufkauf von Staatsanleihen der Schuldensünder ihre Unabhängigkeit auf und sitzt jetzt auf Milliarden fauler – Anleihen. Die immer gleichen vom IWF eingesetzten Instrumente – Steuererhöhungen, Staatsausgaben einsparen, Rentenkürzungen, Privatisierungen – wurden unter den Zwängen einer Währungsunion noch nie ausprobiert und dürften mangels gleichzeitiger Währungsabwertung auch nicht funktionieren.

Die Instrumente können zwar den langsamen Schuldenabbau erzwingen, aber nicht die notwendige Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, im Gegenteil, sie schwächen die Volkswirtschaft und zerstören das Gemeinschaftsgefühl eines Landes. Nach der ersten „Hilfsaktion“ für Griechenland im Umfang von 110 Milliarden Euro wird jetzt ein zweites Paket im Umfang bis zu 120 Milliarden vorbereitet. Nur ist der Kredit natürlich nicht „für Griechenland“, auch nicht zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit griechischer Unternehmen bestimmt, sondern für den internationalen Finanzsektor zur Ablösung fälliger Zins- und Tilgungszahlungen auf ausstehende Anleihen. Man löst Schulden mit neuen Schulden ab, die sich durch den Zinseffekt noch erhöhen.

Bei fehlender Wettbewerbsfähigkeit und ohne Abwertungsmöglichkeit führen die Spardiktate Griechenland in die wirtschaftliche Katastrophe.

Griechenland hat keine Chance, sich aus eigener Kraft in den kommenden Jahren aus der Misere herauszuarbeiten. Deswegen auch der Volkszorn. Um die nächste Tranche von 12 Milliarden zu erhalten, muss die Regierung mit der Annahme des sogenannten „Sparpaketes“ im Parlament Ende Juni entweder gegen das eigene Volk oder gegen die Kreditgeber handeln, denn die Bevölkerung lehnt die harten Sparauflagen ab. Das Parlament in Athen wird sich wohl für den Kredit entscheiden – und den Auflagen zustimmen.

Zur Ablösung des „Euro-Rettungsschirms“ soll ab Mitte 2013 ein „Europäischer Stabilitätsmechanismus“ (ESM) eingeführt werden, der ein Volumen von 750 Milliarden Euro, eine auszahlbare Kreditsumme von 500 Milliarden Euro und eine Gesamthaftung der Eurostaaten von 700 Milliarden vorsieht. Deutschland haftet darin für 190 Milliarden Euro.

Wie geht es nun weiter?

Der Weg in eine permanente Transferunion ist bereits unumkehrbar beschritten.

Ob Griechenland für die nächsten Jahre weiter am Tropf des Rettungsschirms hängen bleibt, oder in eine gesteuerte Umschuldung geht, bleibt abzuwarten. Wenn der Euro verteidigt werden soll, „koste es, was es wolle“, werden die europäischen Steuerzahler noch für viele Milliarden ins Obligo gehen müssen.

Das ist der Preis für die europäische Währungsunion.

Zu hoffen ist, dass die Bürger Europas das auch so sehen, und bereit sind, den Preis für eine gemeinsame Zukunft in Europa zu zahlen. „Die Politik“, „Brüssel“ und das Europaparlament, aber auch die nationalen Regierungen haben hier noch eine Menge Überzeugungsarbeit zu leisten. Entscheidend wird sein, ob die Jugend Europas erkennt, dass die gemeinsame Währung ein bleibender Vorteil ist, dass finanzielle Opfer auch Investitionen in die Zukunft sind, und dass die Europäische Union ihnen eine Zukunft mit Arbeit, Anerkennung und Entwicklungschancen bietet. Dann bleibt auch der Euro – aber er wird in zehn Jahren ein anderer Euro sein...

Besuch im Kieler Landtag am 15.09.11

Es ist schon eine liebgewordene Tradition, auf Einladung unseres Landtagsabgeordneten Tobias Koch eine Fahrt zum Schleswig-Holsteinischen Landtag zu unternehmen, um dort an einer Plenardebatte hautnah zu Gast zu sein.

Der CDU Stadtverband Ahrensburg hat im September wieder eine solche Studienfahrt unternommen. Interessant ist auch immer die Ausgestaltung des Rahmenprogramms während dieses Ausflugs.

Zuerst war ein Besuch im Aquarium des Leibnitz-Instituts für Meereswissenschaften angesagt.



Dabei konnte man unter sachkundiger Führung auch einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Danach ging es zum gemütlichen Mittagessen in das rustikale Restaurant „Forstbaumschule“.



Plenardebatte im Kieler Landtag

Anschließend nahmen die interessierten Bürger an der Plenardebatte im Landtag teil, um so einen tiefen Einblick in die Arbeit der Landesregierung gewinnen zu können. In einer lebhaften Diskussionsrunde mit dem Landtagsabgeordneten Tobias Koch wurden im anschließenden Abgeordnetengespräch viele Fragen über die aktuellen Themen der Politik diskutiert und beantwortet.

Mit einer Führung durch das Haus endete dieser interessante Besuch im Landtag. Auf der Rückfahrt konnte man sich nicht einigen, was denn interessanter war: Der Besuch im Landtag oder der Besuch im Aquarium des Leibnitz-Instituts für Meereswissenschaften, denn beides waren absolute Höhepunkte!

Tobias Koch, MdL: Mein Arbeitstag:

„Als Abgeordneter hat man keine feste 40-Stunden-Woche mit klar geregelten Arbeitszeiten. Gleichwohl will ich versuchen, Ihnen einen ungefähren Eindruck davon zu geben, wie ein Tag bzw. eine Woche im Leben des Landtagsabgeordneten Tobias Koch aussieht.

Durchschnittlich bin ich jede Woche zwei bis drei Tage in Kiel. Feste Termine sind dabei die wöchentliche Fraktionssitzung am Dienstag Nachmittag sowie die Sitzungen der beiden Ausschüsse, in denen ich ordentliches Mitglied bin. Dabei handelt es sich zum einen um den Finanzausschuss, der nahezu jede Woche am Donnerstag Vormittag tagt und für die jährlichen Haushaltsberatungen weitere Sondersitzungen anberaumt. Zum anderen um den HSH-Untersuchungsausschuss, der wöchentlich jeweils am Montag seine Sitzungen abhält, die üblicherweise den ganzen Tag andauern.

Zu diesen feststehenden Terminen kommen zahlreiche Sitzungen von Fraktionsarbeitskreisen, Klausurtagungen und weitere Gesprächstermine hinzu. Sitzungen des Landtages finden mit Ausnahme der Sommerpause jeden Monat statt. Diese so genannte Sitzungswoche erstreckt sich über drei Tage von Mittwoch bis Freitag. Neben der eigentlichen Plenartagung werden die Zeiten in den Mittagspausen und am Abend für vielfältige weitere Termine genutzt, da in der Sitzungswoche alle Abgeordneten gleichzeitig in Kiel vor Ort sind. Aus diesem Grund ist es in der Sitzungswoche oft erforderlich, in Kiel zu übernachten, während ich ansonsten täglich von Ahrensburg nach Kiel und wieder zurück fahre.

Neben diesen Terminen in Kiel stellt die Betreuung meines Wahlkreises einen weiteren Schwerpunkt meiner Arbeit als Landtagsabgeordneter dar.



Als direkte Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger habe ich hierfür im Büro der CDU Ahrensburg (Am Rondeel 4) mein Wahlkreisbüro eingerichtet. Dort wird meine Arbeit von zwei Mitarbeiterinnen unterstützt, die jeweils ca. acht Stunden die Woche für mich tätig sind. Zu ihren Aufgaben gehört u.a. die Erledigung des Schriftverkehrs, die Organisation von Terminen sowie die Pflege dieser Homepage.

Für mich als Abgeordneten nehmen Gesprächstermine, Podiumsdiskussionen, Einladungen zu Veranstaltungen im Wahlkreis usw. weitere Zeit in Anspruch, zumal diese Termine häufig auf die Abendstunden oder auf das Wochenende fallen.

Neben dieser Tätigkeit als Landtagsabgeordneter nehme ich nach wie vor mein ehrenamtliches Mandat als direkt gewähltes Mitglied der Ahrensburger Stadtverordnetenversammlung sowie in den Ausschüssen und Aufsichtsräten der Stadt Ahrensburg wahr.

Auch wenn ich meine Arbeitszeit noch nicht mit der Stoppuhr gemessen habe, so geht die wöchentliche Belastung inklusive der Büroarbeit und der Telefonate, die ich von zu Hause aus erledige, deutlich über eine geregelte 40-Stunden-Woche hinaus.

Fahrt zu den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg am 28.07.2011

Gerda Freiheit, *CDU* Vorstandsmitglied, und Hiltrud Butzek, Union Reisetem, begleiteten einen Reisebus mit großen und kleinen Zuschauern zu den Karl-May-Festspielen nach Bad Segeberg.



Der „Ölprinz“ wurde gespielt: Dem Ölprinzen gelingt es durch eine Intrige, die Siedler in die Hände feindlich gesinnter Indianer zu locken. Während der Ölprinz einem Bankier die Ölquelle verkauft, wird die Situation für die Siedler von Stunde zu Stunde hoffnungsloser. Doch dann tauchen Old Shatterhand und Winnetou auf und verjagen den Ölprinzen und stiften Frieden. Die verfeindeten Indianerstämme rauchen die Friedenspfeife, die Siedler dürfen in Indianerland bleiben, und der Ölprinz wird skalpiert.

Die Kinder waren während der Vorstellung so aufgeregt, dass sie fast die „Wundertüte“ vergaßen, die ihnen die Vorsitzende, Frau Renate Tangermann, als Wegzehrung mit auf den Weg gegeben hatte. Neben rauchenden Colts, galoppierenden Rothäuten und waghalsigen Stunts brillierte Erol Sander als Winnetou und machte die Veranstaltung für alle zu einem besonderen Erlebnis.



Großes Kinder- und Familienfest am 18.09.2011

Endlich war es wieder so weit: Die Ahrensburger *CDU* hatte zu ihrem traditionellen großen Kinder- und Familienfest auf das Gelände der Grundschule am Reesenbüttel in der Schimmelmanstrasse geladen. In der Zeit von 14.00 bis 18.00 tummelten sich fast 200 Kinder mit ihren Familien bei

Spaß und Spiel. In einem großen Zirkuszelt war die Schminkstube eingerichtet sowie die große Kindertombola aufgebaut. Jedes Los war ein Gewinn. Vier Stunden lang konnten die Kinder sich an zahlreichen Spielen wie Sackhüpfen, Glücksräder, Dosenwerfen, Stelzenlaufen, Goldwaschen oder Schatzsuchen sowie Autoscooter ver-

gnügen, während sich Eltern und Großeltern laben konnten: Kaffee, Kuchen, Waffeln, Getränke und Würstchen wurden zum Selbstkostenpreis angeboten. Um 18.00 Uhr fand dann die große Sonderverlosung statt. Fast jedes Kind konnte ein großes Kuscheltier mit nach Hause nehmen, manchmal waren es auch zwei Tiere.



Tag der Deutschen Einheit – auf dem Weg nach Europa

Ein voll besetzter Bus und mehrere Fahrgemeinschaften machten sich von Ahrensburg auf nach Lauenburg zur traditionellen 3-Länder-Fahrt auf der Elbe mit dem Fahrgastschiff „Lüneburger Heide“. Schon während der Busfahrt stimmte die Vorsitzende Renate Tangermann die Reisenden nach ihrer Begrüßung auf den höchsten politischen, deutschen Feiertag ein.

Als vor 21 Jahren die Deutsche Einheit Wirklichkeit wurde, waren die Deutschen und die Europäer sich einig, dass in diesem Moment die Geschichte Gestaltungskraft erfahren wird. Tangermann: „Wenn wir heute mit ein wenig Abstand auf die Ereignisse in den Jahren 1989 und 1990 schauen, dann stellen wir fest: Es handelte sich bei den damaligen Geschehnissen nicht um etwas Vergangenheitsbezogenes, nicht etwa um ein Ereignis, das eine Epoche abgeschlossen hat, sondern es handelte sich vielmehr um den Beginn einer neuen Zeit der Freiheit und Offenheit.“ Weiter sagte die Vorsitzende: „Und wir leben mitten in ihr. Dazu gehört viel Mut, und noch mehr Mut ist aufzubringen, ein Europa zu bauen in

Freiheit und Offenheit, Schritt für Schritt“.



Am Schiffsanleger wurden die Ahrensburger von den Bundestagsabgeordneten **Norbert Brackmann** (West) und **Dietrich Monstadt** (Ost) erwartet.



Bei Kaffee und Kuchen und mit musikalischer Unterhaltung durch den Lauenburger Shanty Chor „Die Kielschweine“ wurden gute Gespräche geführt und Erinnerungen ausgetauscht. Mit einer reichhaltigen Tombola ging ein fröhlicher Nachmittag zu Ende.



Traditionelles Grünkohlessen mit dem Bericht aus Berlin am 02.11.2011

Der *CDU* Stadtverband Ahrensburg lud zum traditionellen „Grünkohlessen“ mit dem „Bericht aus Berlin“ ein, und mehr als 150 Mitglieder und Freunde der *CDU* sorgten für ein übervolles Haus.



Gute Stimmung im prall gefüllten Saal !

Die Vorsitzende des Stadtverbandes Renate Tangermann begrüßte die Mitglieder, die Gäste und ganz besonders den Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann, dessen Bericht „zur aktuellen Krise“ mit besonderer Spannung erwartet wurde. Auch ein Jubiläum konnte begangen werden. Es war die 30. Einladung der *CDU* zur Kombination „Politik mit Grünkohl“. Über die Gewichtung beider Angebote herrschte Klarheit.

Das Restaurant Strehl servierte das kulinarische Programm in hervorragender Qualität.



Der Chef, Axel Strehl, servierte persönlich

Das Auditorium wartete aber mehr als gespannt auf das, was Norbert Brackmann zur Eurokrise, zur Schuldenkrise und zu Griechenland sagen würde.

Zum zweiten Mal in diesem Kreis breitete Norbert Brackmann in seiner bewährten sachlichen Art ein schwieriges Thema aus, nicht ohne zu Beginn mit humorigem Unterton einige Geheimnisse zu verraten, über die hier nicht berichtet werden darf. Verantwortungsvolles politisches Handeln und Entscheiden ist derzeit schwer erklärbar. Alles hängt mit allem zusammen und jeder hängt von anderen ab. Da bleibt nur die „Schritt für Schritt“-Politik der Kanzlerin: Ein Problem nach dem anderen abarbeiten.

Da über Gutes aber kaum noch geredet wird, wies Brackmann zunächst auf die gute Lage in Deutschland hin: Die Wirtschaft wächst, die Beschäftigung ist so hoch wie noch nie in den letzten

Jahrzehnten, die Arbeitslosigkeit so niedrig wie lange nicht mehr, und die Aussichten auch für das schwierigere Jahr 2012 sind positiv. Die übernommene Neuverschuldung von 86 Milliarden konnte in der jetzigen Regierungszeit auf 25 Milliarden in 2011 reduziert werden. Für 2012 wird eine weitere Halbierung der Neuschulden angestrebt, so dass die Schuldenbremse des Grundgesetzes eingehalten werden kann. Inzwischen sind „Schuldenbremse“ und auch der „Finanzverstand der schwäbischen Hausfrau“ bewährte Exportartikel in andere Euroländer. Auch haben wir keine Eurokrise sondern eine Staatsschuldenkrise. Sparen ist angesagt.

Einen breiten Raum – auch in der anschließenden intensiven Diskussion – nahm natürlich die Krise Griechenlands ein. Die von Bundeskanzlerin Merkel und Frankreichs Staatspräsident Sarkozy in Brüssel durchgesetzten Vereinbarungen mit Griechenland, den Eurostaaten und der Finanzindustrie wurden erläutert.

Griechenland bekommt nur noch Geld aus dem laufenden Programm, wenn die Sparauflagen eingehalten werden. Auch nur unter diesen Voraussetzungen kommt es zu einem Schuldenschnitt von

50 Prozent und neuen Krediten. Norbert Brackmann ging noch von den Konsequenzen des geplanten griechischen Referendums und der angekündigten Vertrauensfrage des Ministerpräsidenten Papandreou aus. Er konnte natürlich nicht wissen, dass der Grieche am folgenden Tag das Referendum wieder einkassieren würde, den europäischen Regierungschefs der Verhandlungspartner abhandeln kommen kann, getroffene Vereinbarungen unsicher werden und eventuelle Neuwahlen ins griechische Haus stehen. Das alles verstärkt die Sorgen der Europäer. Vor einer derartig komplexen Situation hatte die Ahrensburger CDU noch keinen „Bericht aus Berlin“ gehört.

Mit großem Beifall wurde der Bundestagsabgeordnete verabschiedet. Renate Tangermann hatte zum Dank für Norbert Brackmann ein hübsches Präsent ausgesucht: „Griechify your Life“. Vielleicht hilft es ja.



Dankeschön an den Ehrengast

Abschied und Gedenken

Der CDU Stadtverband Ahrensburg verabschiedet sich für immer von:

Johann Helmin

★ 28.08.1915 † 12.02.2011

Siegfried Sudow

★ 09.09.1925 † 15.06.2011



und gedenkt ihrer in stiller Trauer. Ihr Wirken für unsere gemeinsame Sache wird uns stets in Erinnerung bleiben, und wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt den Familienangehörigen.

Schlusswort

Mit diesem Jahresbericht 2011 haben wir einmal aufgezeigt, wie viel engagierte Arbeit wir aufbringen, um das Gedankengut der Christlich Demokratischen Union breiter bekannt zu machen und für die politischen Ziele zu werben.

Auf einer Regionalkonferenz in Neumünster ging die Bundeskanzlerin Angela Merkel sehr ausführlich auf die immer und immer wiederkehrenden Fragen der Menschen ein. Die Bürger und Bürgerinnen wollten wissen, wo stehen wir als *CDU*, was prägt die *CDU* und auch, wo sind unsere Werte geblieben?

Zur Beantwortung verwies sie auf den *CDU*-Gründungsaufruf vom 26. Juni 1946. Dort heißt es:

„Wir wollen die sittlichen und geistigen Kräfte des Christentums hochhalten, das christliche Menschenbild in Freiheit und Verantwortung leben und Politik in Freiheit und Verantwortung gestalten. Die Politik soll nah bei den Menschen sein, ganz nah am einzelnen Menschen!“

Das war die Leitlinie, das ist die Leitlinie. Richtig – die Zeiten ändern sich, und wir müssen uns anpassen, die Leitlinie immer im Blick mit Respekt vor den Entscheidungen der Menschen.

Wir sind die Partei der inneren Sicherheit gewesen und wollen es auch bleiben, und vor allem wollen wir die Schöpfung bewahren. Dafür steht die *CDU* heute genauso fest wie zum Gründungsauftrag von 1945.

Wir haben uns alle in der *CDU* das Ziel gesetzt, den die Gemeinschaft tragenden Werten besondere Bedeutung und Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Wir haben das „C“ in unserem Namen, den christlichen Wegweiser, dem wir uns verpflichtet fühlen bei allen politischen Entscheidungen für eine verantwortungsvolle Zukunft für das Gemeinwohl. Hierbei bekommt die „Europäische Idee“ für das 21. Jahrhundert einen ganz besonderen Stellenwert. Vieles wurde bisher erreicht, vieles liegt noch vor uns. Wir sind hochmotiviert und werden uns weiter engagieren.

Großer Dank gebührt vor allem den Mitgliedern und Mandatsträgern auch für finanzielle Zuwendungen, die so manches gute Projekt erst möglich

machten. Engagierte Mitarbeit bringt politischen Erfolg! Allen, die daran mitgearbeitet haben, gebührt Dank und Anerkennung!



Nur gemeinsam sind wir stark !

Impressum

CDU Stadtverband Ahrensburg
Renate Tangermann
Rondeel 4
22926 Ahrensburg

Tel. 04102 – 5 94 77
eMail: b.r.tangermann@t-online.de
Internet: www.cdu-ahrensburg.de

Liebe Freunde der *CDU* Ahrensburg,

eine Demokratie ist umso stabiler, je mehr Bürger bereit sind, sie zu tragen und für sie einzustehen.

Im Grundgesetz, Art. 20, steht:

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“.

Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt. Die Parteien - und nur die Parteien - wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.

Politik ist das, was S I E daraus machen !

In den nächsten Jahren steht die Politik in Bund, Land und in Ahrensburg vor großen Herausforderungen. Daher braucht die Politik gerade jetzt eine starke Kraft und eine noch breitere Mitgliedschaft in allen Regionen.

Die Mitglieder sind das größte Kapital einer Partei !

Helfen Sie daher mit, unser „Stamm-Kapital“ zu erhöhen !

Dieser Jahresbericht zeigt, wie die *CDU* Ahrensburg mit Veranstaltungen - wie Wirtschaftsforum, Bildungsforum, Politrunden und Bürgergesprächen - auf die Bürger zugeht. Die *CDU* ist stets offen für Ihre Belange. Jeder kann, darf und sollte sich einbringen: Als aktives Mitglied, als Ideengeber, z.B. bei den Bürgergesprächen, und auch als Unterstützer durch Mitgliedschaft.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen: Tel. (04102) 59477

Herzlichst, Ihre

Renate Tomgenmann

Vorsitzende, *CDU* Stadtverband Ahrensburg

Werden Sie Mitglied in der erfolgreichsten Partei Deutschlands !



CDU - Wir haben die Kraft !



Werden Sie Mitglied in der CDU !



Wir sind wieder ganz vorne

Unter der Führung von Angela Merkel steht unser Land heute besser da als vor der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Deutschland ist wieder zu einer „Wachstumslokomotive“ für den ganzen Kontinent geworden. Auf dem Arbeitsmarkt, bei den Wachstumszahlen, bei der Stimmung in der Wirtschaft, der Finanzpolitik, der Bildung – es ist lange her, dass wir uns so erfolgreich präsentiert haben. Auf dieser Grundlage wird es uns gelingen, auch die vor uns liegenden Herausforderungen für Stabilität und Wachstum in Europa erfolgreich zu bewältigen!

Jetzt die Mitte stärken.
Mitglied werden.



Wir sind offen für neue Ideen. Wir sind angewiesen auf die Mitarbeit unserer Mitglieder. Wir wissen: Politischer Wille bildet sich – so steht es im Grundgesetz – nur im Streit der Meinungen.